

Jahren (1804—1808) lernte sie in Köln katholisches Glauben und Leben mehr und mehr kennen und lieben, und wurde zugleich mit Fr. Schlegel, der aus seiner Hinnegung zur Kirche schon längst kein Hehl mehr gemacht, am 16. April 1808 in die katholische Kirche aufgenommen. Zwei Tage später wurde ihre Ehe revalidirt¹⁾. Bald darauf fand die Uebersiedelung nach Wien statt. Während Schlegel dorthin vorseilte, traf Dorothea in

1) Dechant Dümont machte hierüber im Copulationsbuch der Domkirche von 1808 folgenden Eintrag: „*Die decima octava Aprilis revalidavi matrimonium inter Carolum Augustum Fridericum Schlegel et Dorotheam Fridericam Mendelsohn e Judaea a ministro protestantico baptizatam et religionem protestantium amplexam, nunc demum una cum conjugate Augustanae confessioni similiter addicto, ad catholicam fidem conversam, utroque Parochiam huiusmodi incolente et emissa praevie apud me speciali eatenus facultate a Reverendissimo et Illustrissimo Domino Episcopo Aquisgranensi munitum Professione fidei praesentibus plurimum reverendo Domino Foerster, Seminarii Coloniensis Praeside, et admodum reverendo Domino Johanne Gumpertz Capellano seniore.*“

Die Revalidation der Ehe geschah auf Grund des in das kanonische Recht aufgenommenen *privilegium Paulinum* (1 Cor. 7, 15), kraft dessen es einem vom Heidenthum oder Judenthum zum Christenthum Bekehrten gestattet werden kann, eine neue Ehe einzugehen, sofern ein Zusammenleben mit dem frühern nichtchristlichen Eheheile entweder gar nicht oder nicht ohne Gefahr für den Glauben des Neophyten und seiner Kinder möglich ist.

Zum Dank für die hier empfangenen Gnaden schenkte Dorothea nach dem Tode ihres Mannes dem Dome zu Köln einen Kelch, den der spätere Abt der Trappisten van der Meulen dem Erzbischof Droste zu Vischering überreichte. Der Fuss ist mit dem Abzeichen des Christusordens, den Fr. Schlegel von Pius VII. erhalten hatte, geschmückt und trägt folgende Widmung: *Calicem cum Cruce SS. Salvatoris a Pio PP. VII. concessa Friderico a Schlegel templo Metrop. Colon. grati animi ergo, quod ipsa et conjux defunctus in gremium S. matris ecclesiae ibidem anno MDCCCVIII sit recepta, vidua eius d. d. d.*